

Tourenwahl

Gefahren erkennen: Schlüsselstellen nach der „30°-Methode“

- Steilhänge oberhalb und entlang unserer gedachten Route wählen wir als mögliches Lawinengelände aus.
- Sind Fernauslösungen auszuschließen, beschränken wir unsere Auswahl auf die Hänge, die wir begehen oder befahren – und schließen oberhalb angrenzende Hänge nicht mit ein.
- Wir schränken unsere Auswahl weiter auf die Hänge ein, die mit den im LLB benannten Gefahrenstellen übereinstimmen – extrem steile Hänge bleiben in der Auswahl.

Die nun in der Auswahl verbliebenen Hänge sind Schlüsselstellen der Tour.

Konsequenzen abschätzen: mögliche Folgen einer Auslösung

- Ist der Hang eher gross, so dass eine Auslösung direkt in einer ernsten Verschüttung endet?
- Sind keine geeigneten Sammelpunkte vorhanden, um die Verschüttung mehrerer Personen zu vermeiden?
- Ist ein Anbrechen in tieferen Schichten oder großer Anrissgebiete möglich?
- Gibt es Geländefallen, die die Konsequenzen bei einer Erfassung verschlimmern?
-

Auf wie viele „Ja“-Antworten kommst du?

Risiko bewerten: die passende Tour

1. Wir stellen uns die vier Fragen zu den Konsequenzen. Wie viele „Ja“?
2. Die Hangneigungsklassen (30-34°, 35-39°, ab 40°) erlauben eine grobe Einteilung der Schlüsselstellen hinsichtlich ihrer Auslösewahrscheinlichkeit.
3. Eine Schlüsselstelle der Kategorie „30-35°“ gilt als kritisch, wenn mindestens zwei Fragen mit „nein“ beantwortet wurden. Bei „35-39°“ ist ein „ja“ bereits kritisch. Für Schlüsselstellen „ab 40°“ sind kritisch.

	Auslösewahrscheinlichkeit	Anzahl „Ja“-Antworten
40°	Schlüsselstellen Fernauslösungen?	≥ 0
35°		≥ 1
30°		≥ 2
25°		

4. Kritische Schlüsselstellen passen nicht zu Lawinensituationen, in denen wir im Gebiet Skifahrerauslösungen (typisch bei „erheblich“) oder spontane Lawinen (typisch bei „gross“) erwarten. Bei „mässig“ überlegen wir uns für kritische Schlüsselstellen zumindest Alternativen.